

## 4. Nationalen Substitutionskonferenz: 30 Jahre Substitutionsbehandlung, am 9.12.2015 in Berlin

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
Vorname / Familienname / Titel / Berufsbezeichnung

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
Einrichtung / Institution / Organisation

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
Postleitzahl / Ort / Straße / Hausnummer

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
Email / Website / Telefon

### Teilnahmebetrag

**Early Bird** (bis 15.09.2015)  75.00 €

**Standard** (ab 16.09.2015)  95.00 €

**Ich benötige Hotelinformation**  ja  
für den 08./09.12.2015  nein

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Die Anmeldung ist ab sofort per Brief/Email möglich,  
auch formlos mit Angaben entsprechend dem  
Anmeldeformular.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine  
Bestätigung und die Rechnung. Das aktuelle  
Tagungsprogramm finden Sie auf:

[akzept.org/substitutionskonferenz\\_programm.html](http://akzept.org/substitutionskonferenz_programm.html)

## Anmeldung

**akzept e.V.** - Bundesverband für akzeptierende  
Drogenarbeit und humane Drogenpolitik  
Christine Kluge Haberkorn  
Südwestkorso 14, 12161 Berlin  
Tel. + 49 (0) 30 827 06 946, [akzeptbuero@yahoo.de](mailto:akzeptbuero@yahoo.de)

Das Anmeldeformular finden Sie auf:  
[akzept.org/substitutionskonferenz\\_anmeldung.html](http://akzept.org/substitutionskonferenz_anmeldung.html)

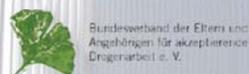
## Gefördert

durch das Bundesministerium für Gesundheit



## Veranstalter - Konsortium

akzept e.V. in Kooperation mit der Deutschen Aidshilfe,  
der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin, dem  
Institut für Suchtforschung an der Frankfurt University  
of Applied Sciences, dem Bundesverband der Eltern  
für akzeptierende Drogenarbeit und dem Bundesver-  
band JES (Junkies, Ehemalige und Substituierte).



# 4. Nationale Substitutions- konferenz (NaSuKo)

**30 Jahre Substitutionsbehandlung:  
Patienten, Versorger und Gesetze  
näher zusammenbringen**

**am 9.12.2015 in Berlin**

## Patienten in Substitution gehören nach der PREMOS-Studie mehrheitlich zu den Schwerstkranken mit chronischem Verlauf im Gesundheitssystem.

Nach wie vor stellt die Substitutionsbehandlung Opioidabhängiger die Behandlungsform mit der größten Reichweite dar (gegenwärtig ca. 80.000 PatientInnen). Für eine optimale Behandlung müssen die unterschiedlichen Interessen und Akteure zusammengebracht werden: Patienten, Klienten, Ärzte, Sozialarbeiter, Krankenpflegepersonal, Juristen, Versorgungsplaner aus den Kassenärztlichen Vereinigungen, Ärztekammern Suchthilfeverbänden, etc. Unseres Erachtens erfordert sie eine eigenständige Beobachtung in regelmäßigen Abständen mit dem Ziel der Bestandsaufnahme, Weiterentwicklung und Vernetzung der Akteure. Dabei stehen die Bedürfnisse und Interessen der Betroffenen im Vordergrund. Nach den drei von uns veranstalteten Konferenzen zu diesem Thema (2007, 2009 und 2012) soll die 4. Nationale Substitutionskonferenz am 9. Dezember 2015 in Berlin den aktuellen Wissensstand der Entwicklungen in Behandlung und Behandlungszugang / Behandlungserfolgen darstellen; dazu werden sowohl die Ergebnisse der jüngsten Studien herangezogen als auch Beispiele aus der aktuellen Behandlungspraxis. Das Konferenzprogramm bietet ein breites Spektrum von Themen, die in verschiedenen Arbeitsformen behandelt werden. Die Teilnehmer sollen auch Defizite und Versorgungsmängel diskutieren und Lösungsvorschläge dafür erarbeiten.

[akzept.org/substitutionskonferenz\\_programm.html](http://akzept.org/substitutionskonferenz_programm.html)

# 4. Nationale Substitutionskonferenz (NaSuKo)

## Programm

### Begrüßung und Moderation

*Prof. Dr. Heino Stöver*

### Grußwort

*Marlene Mortler MdB, Drogenbeauftragte der Bundesregierung (angefragt)*

### Plenarvorträge

- Patientenbedarfe, Patientenrechte, Patientenbeteiligung, *Dirk Schäffer, DAH*
- Substitution und Suchtbehandlung in der medizinischen Rehabilitation (Entwicklung seit 2011) *Dr. Thomas Kuhlmann, Psychosomatische Klinik Bergisch Land gGmbH*
- Heroingestützte Behandlung In der Schweiz: was können wir lernen, was müssen wir lernen? *Adrian Kormann, Zürich*
- Übergang von der Substitutionsbehandlung in die medizinische Rehabilitation: Wege und Hindernisse *Dr. Theo Wessel, Gesamtverband Diakonie (angefragt)*

### Blitzlichter (Kurzvorträge)

- Abschlussbericht des Projektes, Wortmeldungen Substituierter, *Karl Lesehr, DPW Landesverband BaWÜ*
- Substitution und Alkoholkonsum *Astrid Leicht, Fixpunkt Berlin*
- Rechtliche Lage substituierender ÄrztInnen / Änderungsbedarf BTMVV, *Hans-Günter Meyer-Thompson, DGS*
- Umgang mit Eltern in der Substitutionsbehandlung und ihren Kindern, *NN*

## Termin

Mittwoch, 9. Dezember 2015  
von 9.00-17.00 Uhr

## Ort

GLS Sprachenzentrum  
Kastanienallee 82  
10435 Berlin  
Prenzlauer Berg

- Substitutionsbehandlung in den ehemals Neuen Bundesländern, *Peter Jeschke, Halle (angefragt)*

### Mittagspause

### Arbeitsgruppen

- Substitution in geschlossenen Einrichtungen (Haft, Maßregelvollzug) *Bärbel Knorr, DAH Berlin / Ex-Inhaftierter, NN*
- Substitution und Drogenkonsumräume *Urs Köthner, Vanessa Reimann (angefragt)*
- Diversifizierung der Substitutionsmittel und Applikationsformen (Heroin-, Morphinvergabe: Stand und Perspektiven) *PD Dr. Uwe Verthein, ZIS Hamburg / Dr. Thomas Peschel, Heroinambulanz Berlin*
- Drogennotfall-Management (z.B. mit der Naloxonvergabe und -training) *Kerstin Dettmer, Ärztin Berlin / Andreas von Blanc, KV Berlin*
- Komorbiditäten (v.a. HCV und psychiatrische Begleiterkrankungen) *Dr. Konrad Isernhagen, Köln*
- Gesundheitliche und psychosoziale Bedarfe älter werdender SubstitutionspatientInnen *Sabine Lorey (Unna) / Betroffene(r), NN*